

# Was ist mit den Dinosauriern passiert?

Dr. David Catchpoole



***What about dinosaurs?*** (German Translation)

Translated from 2008 English edition

Translated with permission by: Andreas Albracht / Annemarie Tschui

Published by: Patrick Tschui, October 2015, 2<sup>nd</sup> edition: February 2024

By Dr. David Catchpoole

© Creation Ministries International Ltd. – creation.com

***Was ist mit den Dinosauriern?*** (Deutsche Übersetzung)

Übersetzt mit Erlaubnis des engl. Herausgebers

Übersetzung: Andreas Albracht / Annemarie Tschui

Herausgegeben von: Patrick Tschui, Oktober 2015, 2. Auflage Februar 2024

Autor: Dr. David Catchpoole

© Creation Ministries International Ltd. – creation.com

Webadressen in Fussnoten zuletzt überprüft: Februar 2024

Besuchen Sie die Seite **www.creation.com**

Sie enthält eine Fülle von Material zum Themenbereich Schöpfung - Evolution in verschiedenen Sprachen, auch in Deutsch.

Alle Hefte der Serie „Fragen an den Anfang“ können kostenlos bezogen werden bei:

Patrick Tschui / CLKV  
Hochstrasse 180  
CH-8330 Pfäffikon ZH  
Tel. (0041)(0)44 937 18 64  
kontakt@clkv.ch  
www.clkv.ch

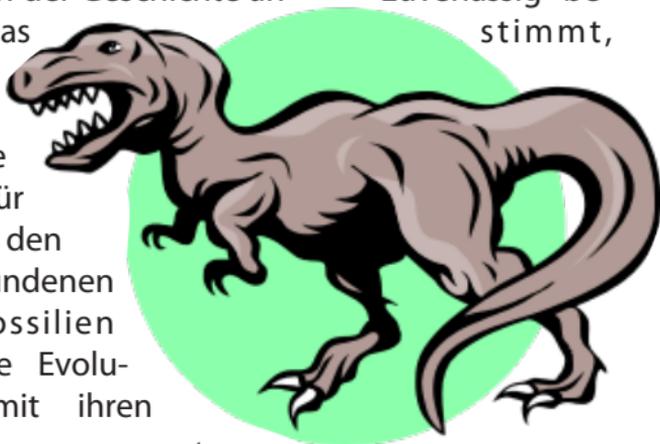
Dr. Markus Blietz / Janash  
Wilhelmsederweg 10  
D-84529 Tittmoning  
Tel. (0049) 8683 894945  
markus.stefan.blietz@t-online.de  
www.janash.org

# Was ist mit den Dinosauriern passiert?

- Gab es ein „Zeitalter der Dinosaurier“ lange bevor es Menschen gab?
- Werden Dinosaurier in der Bibel erwähnt?
- Warum sind die Dinosaurier ausgestorben?

In Zeitungen, Radiosendungen, Fernsehdokumentationen, Museen, Universitätskursen, Schullehrbüchern und sogar in Bilderbüchern für Kleinkinder wird einhellig vermittelt: *Vor Millionen von Jahren gab es einmal ein „Zeitalter der Dinosaurier“.* Als der Mensch auf diesem Planeten erschien, waren sie jedoch längst ausgestorben.

Säkulare Paläontologen, Biologen und Anthropologen, die von Evolution ausgehen, haben eine beträchtliche Schwierigkeit: Sie müssen die Erdgeschichte rekonstruieren, ohne sich auf Augenzeugenberichte berufen zu können. Die Bibel dagegen erhebt den Anspruch, dass sie von den Uranfängen der Geschichte an zuverlässig berichtet. Wenn das stimmt, müssten ihre Aussagen weit bessere Erklärungen für die rund um den Globus gefundenen Dinosaurierfossilien geben, als die Evolutionstheorie mit ihren



sehr langen Zeitabschnitten uns gibt. Und genau das ist der Fall.

### ***Jede Menge Dinosaurierfossilien!***

Die Bibel spricht von einer alles verheerenden globalen Flut, die sich etwa vor 4.500 Jahren ereignet hat. Diese Flutkatastrophe war derart heftig, dass sich Noah, seine Familie und die „Fracht“ aus Tieren und Vögeln über ein Jahr in der Arche aufhalten mussten. Die Sedimente, die das Wasser abgetragen und schichtweise überlagert hat, wurden dann versteinert und geben bis heute auf der ganzen Erde ein eindrückliches Zeugnis von den Kräften ab, die während jener Flut am Werk waren und die Gestalt der



© Wikimedia, Bruce McAdam

Dinosaurier-„Friedhöfe“ bestätigen den biblischen Bericht, dass die Tiere bei einer Katastrophe zugeschüttet wurden.

Erde veränderten. Diese sedimentären Gesteinsschichten enthalten Milliarden von Fossilien. Viele dieser Kreaturen kommen in so gutem Zustand zum Vorschein, dass sie offensichtlich *in kurzer Zeit unter einer enormen Menge von Sedimenten* begraben worden sein müssen. Denn man findet an ihnen weder Spuren von Aasfressern noch Hinweise auf einen durch Sauerstoff ausgelösten Zerfall.

Unter den Milliarden von Fossilien haben die Forscher viele Dinosaurier-Fossilien<sup>1</sup> gefunden und dokumentiert. (Gelegentlich hört man von Menschen, die behaupten, dass es nie Dinosaurier gegeben habe, aber solche Behauptungen sind angesichts der vielen fossilen Funde vollkommen unhaltbar.) Ganze „Friedhöfe“ mit Dinosaurierfossilien wurden rund um den Globus gefunden.

Sehr viele Dinosaurierfossilien fand man in einem solchen „fossilen Massengrab“ in Patagonien, Südamerika<sup>2</sup>. Manche dieser Fossilien stammen von ziemlich grossen Kreaturen, wie z.B. dem *Giganotosaurus*, der dem *T. Rex* glich und bis zu 14 Meter lang war. Zudem hat man dort auch viele kleine Dinosaurier gefunden. Doch ganz gleich, ob gross oder klein:

---

1 Im allgemeinen Sprachgebrauch werden ausgestorbene Flugreptilien wie Pterosaurier und aquatische (schwimmende) Reptilien wie Plesiosaurier oft als Dinosaurier bezeichnet. Unter Wissenschaftlern gibt es zwar auch unterschiedliche Definitionen, aber fliegende und schwimmende Reptilien werden in der Regel nicht zu den Dinosauriern gezählt. „Echte Dinosaurier“ seien „vorwiegend Landbewohner“. Es handelt sich um Reptilien, deren Beine wie Säulen senkrecht unter dem Rumpf standen, nicht seitlich gespreizt wie bei den Krokodilen und Eidechsen.

2 Owen, J., for *National Geographic News*, 2006, Meat-eating dinosaur was bigger than *T. rex*, [creation.com/ng1](http://creation.com/ng1)

Dass diese Tiere so hervorragend gut erhalten sind, lässt sich damit erklären, dass sie während Noahs Flut umgekommen und zugeschüttet worden sind! Zum Beispiel hat man eine „Familie“ von sechs versteinerten Dinosauriern zusammen begraben gefunden – einen grossen erwachsenen Dinosaurier, zwei kleinere erwachsene, zwei jugendliche und ein „Baby“-Dino. Es gibt keinerlei Anzeichen dafür, dass sie von anderen Tieren angegriffen wurden oder dass sie Aasfressern zum Opfer fielen.<sup>3</sup> Säkulare Paläontologen stellten die Theorie auf, dass diese Gruppe von Dinosauriern „möglicherweise durch eine Flut umgekommen sein könnte“.<sup>4</sup>

Immer wieder sprechen Paläontologen davon, dass Dinosaurierfossilien, die man gefunden hat, „auf dem Boden eines alten Sees oder Meeres“ oder „in einem alten Flussbett“ entstanden sind. Als keiner der sieben versteinerten Dinosaurier, die an ein und derselben Fundstätte in Patagonien gefunden und die alle als zur Spezies *Mapusaurus roseae* gehörend identifiziert wurden, irgendein „Anzeichen einer Krankheit“ zeigte, lautete die Erklärung: „Die Tiere scheinen Opfer irgendeiner Katastrophe geworden zu sein.“<sup>5,6</sup> Die Katastrophe muss allerdings ziemlich heftig gewesen sein,

---

3 Anon., Flood link to fossilized dino family, *Creation* **22**(4):7, 2000; [creation.com/focus-224#dinofamily](http://creation.com/focus-224#dinofamily)

4 Niiler, E., A New Rex, *Scientific American* **282**(5):17-X18, 2000.

5 Owen, J., for *National Geographic News*, 2006, Meat-eating dinosaur was bigger than *T. rex*, [creation.com/ng1](http://creation.com/ng1)

6 Coria, R., und Currie, P., A new carcharodontosaurid (Dinosauria, Theropoda) from the Upper Cretaceous of Argentina, *Geodiversitas* **28**(1):71-118, 2006.

dass eine Gruppe von derart grossen – bis zu 12,5 Meter langen – Monstern schlagartig begraben werden konnte!

Ähnliche Fossilien, die rund um die Welt gefunden wurden, lassen sich gut mit dem *globalen* katastrophalen Flutereignis erklären, das die Bibel schildert (1. Mose 6-9; 1. Petrus 3,20). Doch säkulare Paläontologen können dies allem Anschein nach nicht sehen (2. Petrus 3,5-6) und das trotz der Tatsache, dass sie während ihrer tagtäglichen Arbeit auf entsprechende Indizien stossen. Da ist z.B. der Paläontologe Jack Horner von der Montana State University. Er kennt sich sehr gut mit fossilen Dinosaurier-„Friedhöfen“ aus. Auf einer Expedition zur mongolischen Wüste Gobi stellten er und sein Team einen neuen „Rekord“ auf: Sie entdeckten 67 Dinosaurierskelette in nur einer Woche!<sup>7</sup>

Die Anzeichen für ein rasches Begräbnis sind oft unverkennbar. In Oxfordshire, Grossbritannien, fand man z.B. *Fussabdrücke* von Sauropoden.<sup>8</sup> Fussabdrücke können nur erhalten bleiben, wenn die Zuschüttung rasch geschieht. In der chinesischen Provinz Jiangxi wurde eine Versteinierung von einem *Oviraptor* Dinosaurier mit zwei Eiern gefunden, die noch immer im Körperhohlraum sichtbar

---

7 Boswell, E., MSU, Mongolian paleontologists find 67 dinosaurs in one week, *Montana State University News*, 13. September 2006; eurekalet.org/news-releases/823040.

8 Day, J.J., Upchurch, P., Norman, D.B., Gale, A.S. und Powell, H.P., Sauropod trackways, evolution, and behaviour, *Science* **296**(5573):1659, 2002.

waren. Dieses Tier starb also, während es seine Eier legte.<sup>9</sup> Und es muss *schnell* zugeschüttet worden sein, sonst wären die Eier verrotten.

### **Die Bibel redet tatsächlich von Dinosauriern**

Einige werden einwenden: „Aber das Wort Dinosaurier kommt doch gar nicht in der Bibel vor!“ Das ist richtig, denn das Wort „Dinosaurier“ ist ein modernes Wort. Es



© Dennis Wilson, echovermont.org

Künstlerische Rekonstruktion eines Oviraptor-Embryos im Ei

wurde erst im Jahr 1841 von Sir Richard Owen geprägt. Es ist daher verständlich, dass das Wort „Dinosaurier“ nicht in den englischen Übersetzungen der Bibel erscheint, von denen die ersten, die Geneva Bible und die King James Version, aus dem 16. und 17. Jahrhundert

9 Sato, T., Cheng, Y.-N., Wu, X.-C., Zelenitsky, D.K., und Hsiao, Y.-F., A pair of shelled eggs inside a female dinosaur, *Science* **308**(5720):375, 2005.

stammen. Und doch finden wir in der Bibel wichtige Informationen über Dinosaurier:

- Die ursprünglichen Dinosaurierarten wurden während der Schöpfungswoche vor etwa 6.000 Jahren erschaffen.
- Die Landsaurier wurden – wie die Menschen – am sechsten Tag der Schöpfungswoche erschaffen. Allfällige Wasser-Dinosaurier wurden am fünften Tag erschaffen, zusammen mit den schwimmenden Reptilien (wie dem Plesiosaurier) und den fliegenden Reptilien (wie dem Pterosaurier).
- Bevor Adam sündigte, gab es kein Leid und kein Sterben auf der Erde. Die Dinosaurier lebten von Anfang an gleichzeitig mit den Menschen und all den anderen erschaffenen Arten.
- Die gesamte Schöpfung – einschliesslich der Dinosaurier – kam unter den Fluch, nachdem Adam gesündigt hatte, und befindet sich seitdem unter „*der Knechtschaft der Sterblichkeit*“ (wie das in Römer 8,21 formuliert ist).
- Alle lungenatmenden Landwirbeltiere – einschliesslich der Dinosaurier –, die nicht an Bord von Noahs Arche waren, kamen vor etwa 4.500 Jahren in der globalen Flut um. Aber die Dinosaurier sind nicht zu jener Zeit ausgestorben, denn in der Arche überlebte ein Paar von jeder Tierart.
- Vom vorderen Orient, dem Landungsplatz der Arche aus („*auf dem Gebirge Ararat*“ – 1. Mose 8,4), begannen die lungenatmenden Landtiere – einschliesslich der Dinosaurier – damit, sich wieder auf der Erde zu verbreiten.

- Mit dem Ende der Sintflut fiel „Furcht und Schrecken“ vor dem Menschen auf alle Tiere – einschliesslich der Dinosaurier. Zur gleichen Zeit bekam der Mensch auch die Erlaubnis Tierfleisch zu essen (1. Mose 9,2-4)

## „Drachen“ = Dinosaurier?

Arthur Weasley, wikipedia.org



### *Dilophosaurus.*

Einer von vielen Dinosauriern mit langem Schwanz, mit „Kamm“ auf dem Kopf und „Zähnen wie Sägen“.

Wenn man den soeben beschriebenen biblischen Zeitrahmen auf die Dinosaurier anwendet, dann ergibt sich folgende Frage: Als sich der nachsintflutliche Mensch nach dem Fiasco von Babel (1. Mose 11) über die Erde ausbreitete, ist er dann (erneut) auf Dinosaurier gestossen? Es gibt zahlreiche Hinweise darauf, dass genau das geschehen

ist. Von Europa über Asien bis nach China wimmelt es nur so von historischen Bezügen zu „Drachen“, wobei die Beschreibung jener Wesen oft mit den Rekonstruktionen von Dinosauriern übereinstimmt, die heutige Wissenschaftler anhand der Fossilien anfertigen.

In einer englischen Chronik aus dem Jahr 1405 n. Chr. heisst es z.B.: „Nahe bei der Stadt Bures, in der Nähe von Sudbury, ist es vor Kurzem zu einer schlimmen Verwü-

tung der Landschaft gekommen. Ein Drache mit einem gewaltigen Körper, einem Kamm auf dem Kopf, Zähnen wie Sägen und einem Schwanz, der sich über eine enorme Länge erstreckte, war aufgetaucht. Er zerriss einen Schafhirten und verschlang dann viele seiner Schafe.“<sup>10</sup> Merkmale wie „Kamm“ auf Kopf oder Rücken und „Schwanz, der sich über eine enorme Länge erstreckte“, machen deutlich, dass es sich bei diesem „Drachen“ um eine Dinosaurier-ähnliche Kreatur handelte.

Um 900 n. Chr. beschrieb ein irischer Schriftsteller eine Begegnung mit einem grossen Tier mit dicken Beinen und starken Klauen. Er schreibt, dass dieses Wesen „eiserne“ Nägel auf seinem Schwanz hatte. War das möglicherweise ein *Stegosaurus*?<sup>11</sup>

Auf einem Messingband in der Kathedrale von Carlisle Grossbritannien, wurden Ende des 15. Jahrhunderts verschiedene uns bekannte Tiere eingraviert: Fische, ein Hund, ein Schwein, ein Vogel, aber auch Wesen, die jedes Kind unserer Zeit sofort als Dinosaurier identifizieren würde.<sup>12</sup>

---

10 Dieser Bericht, sowie zahlreiche weitere über ähnliche Begegnungen von Menschen und Dinosaurier-ähnlichen Wesen, die als „Drachen“ beschrieben werden, sind zu finden in Cooper, B., *After the Flood – The early post-Flood history of Europe traced back to Noah*, New Wine Press, West Sussex, UK, 1995; S. 130-161.

11 Taylor, P.S., *The Great Dinosaur Mystery and the Bible*, Chariot Victor Publishing, Colorado Springs, USA, 1989; S. 43.

12 Bell, P., Bishop Bell's brass behemoths! *Creation* 25(4):40-44, 2003; [creation.com/brass-behemoth](http://creation.com/brass-behemoth)



Grab von Bischof Richard Bell, † 1496 n. Chr. in der Carlisle Cathedral, Grossbritannien.

Die Messing-Gravur zeigt Sauropoden-ähnliche Tiere.

Woher wusste der Künstler, der diese Kreaturen eingraviert hat, wie Dinosaurier aussahen, lebte er doch über drei Jahrhunderte vor der Zeit, als man die fossilen Knochen jener Tiere systematisch ausgegraben, beschrieben und benannt hat? Die Antwort scheint klar: Die Menschen damals wussten, wie Dinosaurier aussahen, weil solche Tiere zu der damaligen Zeit noch existierten. Sie waren jenen Menschen so vertraut, wie es Fische, Hunde, Schweine und Vögel uns heute sind.<sup>13</sup>

Es ist erstaunlich, wie sehr sich Darstellungen von „Drachen“ gleichen; sei es in Grossbritannien (das Emblem der Flagge

13 Eine Zeitung veröffentlichte im Jahr 1845 eine Beschreibung, die australische Aborigines von einem „Bunyip“ machten. Sie beschreiben das Wesen so, dass man unweigerlich an die heute so genannten Entenschnabeldinosaurier denkt. Dabei muss man beachten: Erst 13 Jahre nach diesem Zeitungsartikel von 1845 wurden Entenschnabeldinosaurier aufgrund von Fossilrekonstruktionen als solche beschrieben. Siehe (1) Anon, Bunyips and dinosaurs, *Creation* 15(2):51, 1993; [creation.com/bunyips-and-dinosaurs](http://creation.com/bunyips-and-dinosaurs) und (2) Anon, Settlers feared the bunyip, *Creation* 28(2):11, 2006; [creation.com/focus-282#bunyip](http://creation.com/focus-282#bunyip).

von Wales ist ein Drache) über ganz Europa und Indien bis nach China. Chinesische Töpferwaren, Stickerien, Skulpturen usw. sind für ihre Verzierungen mit Drachenbildern bekannt. In der traditionellen (komplexen) chinesischen Schrift stellt das Schriftzeichen für „Drache“ eben jene Kreatur dar – im rechten Teil des Schriftzeichens sieht man die Wirbelsäule und den Schwanz eines Drachens. In der chinesischen Sprache gibt es viele Redensarten, die Drachen mit heute lebenden Tieren, wie z.B. mit Tigern, in Verbindung bringen.<sup>14</sup>



Chinesisches Schriftzeichen für „Drache“

Chris Maier, www.UnexplainedEarth.com



Stegosaurus-ähnliche Kreatur, eingemeißelt an einem kambodschanischen Tempel ca. 1200 n. Chr.

Ausserdem sind elf von den zwölf im chinesischen Mondkalender verwendeten Symbolen wirkliche Tiere. Warum sollte das zwölfte Tier, nämlich der Drache, nicht ebenso real (gewesen) sein?

14 Batten, D., Crouching tiger, hidden dinosaur? *Creation* 23(4):56, 2001; [creation.com/hidden-dragon](http://creation.com/hidden-dragon)

All dies spricht dafür, Dinosaurier mit den Drachen in der geschichtlichen Überlieferung gleichzusetzen und als reale Tiere zu sehen, die vor gar nicht allzu langer Zeit gelebt haben. All dies widerspricht der Vorstellung von einem „Zeitalter der Dinosaurier“, Millionen von Jahren vor dem Menschen und es unterstützt einmal mehr den biblischen Bericht über die tatsächliche Geschichte der Welt.

### ***Eine Dinosaurierbeschreibung in der Bibel?***

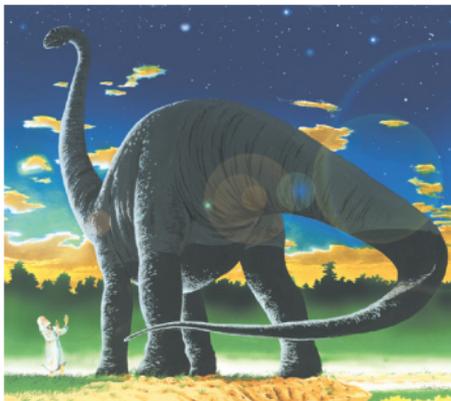
Zusätzlich zu indirekten Hinweisen auf Kreaturen, bei denen es sich sehr gut um Dinosaurier handeln könnte<sup>15</sup>, finden wir in der Bibel, nämlich im Buch Hiob, auch eine detaillierte Beschreibung eines Dinosaurier-ähnlichen Tieres. Nur wenige Hundert Jahre nach der Sintflut spricht Gott mit Hiob. Er erinnert ihn an seine grosse Macht als Schöpfer und weist ihn auf ein besonders eindrückliches Exemplar seiner Geschöpfe hin:

„Sieh doch den Behemoth, den ich gemacht habe wie dich: Gras frisst er wie der Ochse! Sieh doch, welche Kraft in seinen Lenden liegt und welche Stärke in seinen Bauchmuskeln! Sein Schwanz streckt sich wie eine Zeder; die Sehnen seiner Schenkel sind fest verflochten. Seine Knochen sind wie eiserne Röhren, seine Gebeine wie Eisenstangen. Er ist der Erstling der Wege Gottes; der ihn gemacht hat, reichte ihm sein Schwert.“  
(Hiob 40,15-19)

---

15 Das hebräische Wort tannin kommt ungefähr 15-mal im Alten Testament vor. – Einige moderne englische Bibeln übersetzen das Wort mit „Ungeheuer“, „Schlange“ oder „Schakal“, während es in der King James Version mit „Drache“ übersetzt wird. Tannin könnte sich, zumindest in manchen Zusammenhängen, auf grosse Reptilien/Dinosaurier beziehen.

Bibelgelehrte haben sich mit der Identifizierung von „Behemoth“ schwer getan. Offensichtlich war es ein Tier, das in Hiobs Tagen noch existierte, denn sonst hätte der Hinweis Gottes keinen Sinn gemacht. Einige Bibelübersetzer haben einfach das hebräische Wort *behemoth* in ihre Sprache übernommen. Andere beachteten die Grösse und Stärke jener Kreatur und dass sie der „Erstling der Wege Gottes“ genannt wird und kamen deshalb auf das grösste, heute noch lebende Landtier, den Elefanten oder alternativ auf das Nilpferd (welches sich an Strömen und in Sumpfgebieten aufhält – Verse 21-23). Diese Ideen findet man manchmal als Fussnote oder sogar im eigentlichen Bibeltext.



Steven Cardno

War der „Behemot“ aus dem Buch Hiob einer der grossen Dinosaurier?

Abgesehen davon, dass Elefant und Nilpferd gar nicht die grössten Landtiere sind, die Gott erschaffen hat (Fossilien von bestimmten Dinosauriern lassen Elefanten nämlich wie Zwerge dastehen), ergibt diese Zuordnung auch deshalb keinen Sinn, weil der Schwanz des Behemoth mit einer Zeder verglichen wird (Vers 17). Weder der Schwanz des Elefanten, der wie ein Seil herunterhängt noch der Schwanz[stumpf] des Nilpferds lassen den Vergleich mit Zedern zu, waren und sind doch die Zedern des Liba-

non riesige Bäume. Hingegen gibt es eine grosse Übereinstimmung zwischen der Rekonstruktion von *Brachiosaurus* auf der Grundlage von gefundenen Fossilien und der Beschreibung von Behemoth, wie sie Gott Hiob gegenüber macht.<sup>16</sup>

## ***Hatten die Dinosaurier überhaupt Platz in der Arche?***

Angesichts der vielen verschiedenen Dinosaurier-Spezies, die benannt worden sind und der enormen Körpergrösse einiger dieser Tiere, mag die Frage aufkommen, wie Noah all diese Dinosaurierarten in der Arche unterbringen konnte. (*Seismosaurus* z.B. war gemäss Rekonstruktion der Fossilfunde 45m lang!) Doch wenn man die folgenden Punkte berücksichtigt, löst sich das Problem:

### **1. Es gab nur ca. 55 Dinosaurier-„Arten“**

Noah musste nicht alle **Spezies** von Tieren in die Arche nehmen, sondern nur je ein Paar von allen geschaffenen



Beide Fotos: Don Batten

Schädel, die unterschiedlichen Gattungen zugeordnet wurden: *Apatosaurus* (links) und *Diplodocus* (rechts). Sie gehören aber eindeutig zu derselben biblischen Art.

---

16 Steel, A., Could Behemoth have been a dinosaur? *Journal of Creation* 15(2):42-45, 2001; [creation.com/behemoth-dinosaur](http://creation.com/behemoth-dinosaur)

**Arten.** (Das Wort „Spezies“ ist ein menschliches Konstrukt, bekannt für seine variable Bedeutungsbreite.). Das gilt auch für die Dinosaurier. Die Arche musste also nicht die etwa 668 heute definierten Dinosaurierspezies aufnehmen, sondern nur die repräsentativen **Arten** (1. Mose 6,20) und davon hat es, so schätzt man, nur etwa 55 verschiedene gegeben.<sup>17</sup>

Und obwohl man in der Öffentlichkeit vor allem die Riesen unter den Dinosauriern wahrnimmt, überwiegen doch die kleinen Dinosaurier-Arten. Der *Compsognathus* war beispielsweise nur so gross wie ein Huhn. Die durchschnittliche Grösse aller bekannten Dinosaurier war die eines kleinen Schafes.

## 2. Die Arche war riesig

Die Angaben in 1. Mose 6,14-16 zeigen, dass die Arche riesengross war – völlig anders als auf den verniedlichenen „Nusschalen“-Zeichnungen, die man überall sieht.<sup>18</sup> Sie war mehr als gross genug, um die erforderliche Anzahl an Tieren, einschliesslich der Dinosaurier, aufzunehmen.<sup>19</sup>

---

17 Mehr zu diesem Thema siehe Sarfati, J., *Refuting Compromise*, 2004; Kapitel 7-8.

18 Schiffsbauingenieure sind zu der Ansicht gelangt, dass die Arche ein Fassungsvermögen von 15.000 Tonnen hatte und sich in den stürmischsten Meeren als stabil erweisen würde. Siehe Hong, S.W., Na, S.S., Hyun, B.S., Hong, S.Y., Gong, D.S., Kang, K.J., Suh, S.H., Lee, K.H. and Je, Y.G., Safety investigation of Noah's Ark in a seaway, *Journal of Creation* 8(1):26-36, 1994; [creation.com/ark-safety](http://creation.com/ark-safety)

19 Woodmorappe, J., *Noah's Ark - A Feasibility Study*, Institute for Creation Research, California, USA, 1996.

### **3. Die Tiere in der Arche brauchten nicht erwachsen zu sein**

Selbst wenn Grösse und Volumen der Arche riesig waren, hätten die grössten bekannten Dinosaurier wahrscheinlich nicht durch die Tür der Arche gepasst. Aber das bedeutet nicht, dass jene sehr grossen Dinosaurier-Arten nicht doch in der Arche vertreten waren. Für junge Tiere war es schliesslich kein Problem in die Arche zu gelangen. Das war auch sinnvoller, als „Oma und Opa Brachiosaurus“<sup>20</sup> an Bord zu nehmen. Denn schliesslich sollten sich die jeweiligen Paare nach der Flut rege fortpflanzen, und sich wieder auf der Erde verbreiten. Und vergessen wir nicht, dass Gott selbst es war, der die Repräsentanten jeder Art auswählte. Es war nicht die Aufgabe Noahs, die Dinosaurier (und die anderen Landtiere und Vögel) „zusammenzutreiben“. Gott brachte die Tiere zu Noah (1. Mose 6,20)!

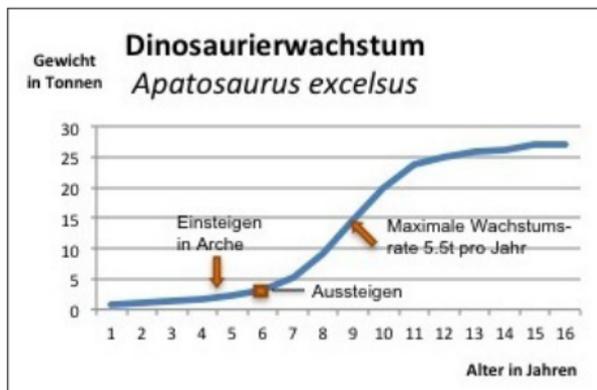
Nun mag sich jemand fragen: „Aber wenn gewisse Dinosaurier riesig waren, waren doch auch ihre ‚Babys‘ schon sehr gross?“ Doch von den vielen Dinosaurier-Eiern, die bisher entdeckt wurden, war das Grösste nur um die 50cm lang. Also waren die Jungen der grössten Dinosaurier unmittelbar nach dem Ausschlüpfen höchstens einen Meter gross.

Forscher haben die Wachstumsringe in Dinosaurierknochen studiert und dabei herausgefunden, dass Dinosaurier

---

20 Da Reptilien das Potential haben, zu wachsen solange sie leben, handelt es sich bei den grossen, fossilen Dinosauriern, die man gefunden hat, wahrscheinlich um ältere Exemplare. Siehe Fussnote 23.

rier eine Art „jugendlichen Wachstumsschub“ kennen<sup>21,22,23</sup>. Bei dem riesigen *Apatosaurus* beispielsweise begann der Wachstumsschub mit etwa fünf Jahren. In diesem



Studien von Knochenwachstumsringen ergeben, dass sich von den grössten Dinosaurierarten als Archen-Passagiere am besten junge Tiere eigneten.

Alter wog der Dinosaurier eine Tonne (etwa so viel wie ein Ochse). Während des Wachstumsschubs legte der *Apatosaurus* über fünf Tonnen pro Jahr zu. Im Alter von ungefähr 12 bis 13 Jahren, wenn er etwa 25 Tonnen wog, war der Schub vorüber (siehe Diagramm). Andere Dinosaurier wie der 1'700 kg schwere *Maiasaura* und die viel kleineren *Syntarsus* und *Psittacosaurus* mit je 20 kg hatten dasselbe S-förmige Wachstumsmuster.

Diese Studien zeigen eine Möglichkeit, wie die Tiere in die Arche passen konnten. Es kann gut sein, dass Gott solche

- 
- 21 Erickson, G., Rogers, K., and Yerby, S., Dinosaurian growth patterns and rapid avian growth rates, *Nature* **412**(6845):429-433, 2001.
  - 22 Erickson, G., Makovicky, P., Currie, P., Norell, M., Yerby, S., and Brochu, C., Gigantism and comparative life-history parameters of tyrannosaurid dinosaurs, *Nature* **430**(7001):772-775, 2004.
  - 23 Sarfati, J., How did dinosaurs grow so big? *Creation* **28**(1):44-47, 2005; [creation.com/dinogrowth](http://creation.com/dinogrowth)

Tiere auswählte, von denen er wusste, dass sie bald nach dem Verlassen der Arche einen Wachstumsschub durchmachen würden. Dies würde auch die immer wieder gestellte skeptische Frage beantworten, wie denn die riesigen Dinosaurier in der Arche Platz hatten und wie sie gefüttert werden konnten. Die Dinosaurier, die sich an Bord der Arche befanden, waren gar nicht so riesig, wie viele meinen. Und dass sie gleich nach dem Verlassen der Arche stark zu wachsen begannen, hatte den zusätzlichen Vorteil, dass sie schnell über potentielle Raubtiere hinauswachsen konnten.

Zusammenfassend kann man festhalten, dass Noah die Dinosaurierarten aus folgenden Gründen in der Arche unterbringen konnte:

- Die meisten Dinosaurier-Arten waren eher klein – ihre durchschnittliche Grösse war die eines Schafes.
- Selbst die grossen Dinosaurierarten waren vor ihrem Wachstumsschub relativ klein.
- Verglichen mit der hohen Anzahl benannter „**Spezies**“ gab es nur wenige (ca. 55) Dinosaurier-**Arten**.
- Die Arche war gross genug!

### ***Dinosaurier – eine Herausforderung für die Evolutionstheorie***

Wenn man den Fossilbefund mit der Vorannahme langer Zeiträume interpretiert, befinden sich viele Fossilien „am falschen Ort“. Das heisst, sie passen nicht in die von den Evolutionisten postulierte Abfolge, wonach die Schichten von unten nach oben zuerst die ältesten Fossilien und dann aufsteigend die jüngeren enthalten müssten.

Fossilien, die nicht in die Reihenfolge passen, stellen auch für die Theorien der Dinosaurier-Evolution eine Herausforderung dar. Hier einige Beispiele:

- Im Bauch eines versteinerten Säugetiers, des *Repenomamus robustus*, wurden versteinerte Überreste eines kleinen Dinosauriers (Psittacosaurus) gefunden.<sup>24,25</sup> Dieser Fossilfund sowie ein anderes kürzlich entdecktes grosses *Repenomamus* Fossil sind für Evolutionisten eine echte Überraschung, gehen sie doch davon aus, dass die Säugetiere, die während dem sogenannten „Zeitalter der Dinosaurier“ lebten, klein waren, um den riesigen Reptilien entgegen zu können. Während diese Funde für Evolutionisten eine Überraschung darstellen, sind Kreationisten überhaupt nicht erstaunt, denn gemäss der Bibel lebten Säugetiere, Dinosaurier und Menschen einst gleichzeitig.
- Die evolutionäre Vorstellung, dass nur winzige, Maus-ähnliche Säugetiere zeitgleich mit den Dinosauriern gelebt haben, wurde umgestossen, als man in der inneren Mongolei ein Fossil von einem Biber-ähnlichen Säugetier ausgrub, das die Evolutionisten auf ein Alter von 164 Millionen Jahre datierten.<sup>26,27</sup> Gemäss der evolutionären Berechnung ist das etwa 100 Millionen Jahre, bevor die Dinosaurier ausgestorben sein sollen.

---

24 Weil, A., Living large in the Cretaceous, *Nature* **433**(7022):116-117, 2005.

25 Hu, Y., Meng, J., Wang, Y., and Li, C., Large Mesozoic mammals fed on young dinosaurs, *Nature* **433**(7022):149-152, 2005.

26 Martin, T., Early mammalian evolutionary experiments, *Science* **311**(5764):1109-1110, 2006.

27 Ji, Q., Luo, Z.-X., Yuan, C.-X., und Tabrum, A.R., A swimming mammaliaform from the Middle Jurassic and ecomorphological diversification of early mammals, *Science* **311**(5764):1123-1127, 2006.

- Dinosaurierfossilien werden oft in Gesteinsschichten gefunden, die nur wenige pflanzliche Fossilien enthalten. Aber damit grosse, pflanzenfressende Dinosaurier wie der *Brachiosaurus* die erforderliche Nahrungsmenge erhalten konnten, muss die Vegetation damals überaus üppig gewesen sein. Aus kreationistischer Perspektive stellt dies kein Rätsel dar. Die Schichten, in denen Dinosaurier gefunden werden, repräsentieren nicht ein ganzes begrabenes Ökosystem oder gar das Dinosaurier-„Zeitalter“ – sie sind vielmehr das Gestein, das sich um die Dinosaurier herum verhärtet hat, die während der Flut begraben wurden. Weil Dinosaurier viel beweglicher sind als Pflanzen, wurden sie nicht am gleichen Ort verschüttet. Die Dinosaurier haben ganz bestimmt versucht, den ansteigenden Wassermassen zu entkommen, was die Pflanzen logischerweise nicht konnten.
- Evolutionsgläubige Forscher haben die Überreste von mindestens fünf Gräserarten in den fossilisierten Exkrementen von Dinosauriern entdeckt<sup>28</sup>. Wie sie selber sagten, war dies „ein totaler Schock“ für sie.<sup>29,30,31</sup> Es war ein Schock, weil die übliche Skala der Evolution, die von sehr langen Zeitaltern ausgeht und Fossilfun-

---

28 Der Umstand, dass wir überhaupt versteinerten Kot finden, spricht von einer raschen Verschüttung in einer sauerstofffreien Umgebung – denn wie sonst könnte Kot so gut erhalten bleiben?

29 Prasad, V., Strömberg, C., Alimohammadian, H., and Sahni, A., Dinosaur Coprolites and the Early Evolution of Grasses and Grazers, *Science* **310**(5751):1177-1180, 2005.

30 Piperno, D., and Sues, H.-D., Dinosaurs dined on grass, *Science* **310**(5751):1126-1128, 2005.

31 Hecht, J., Dino droppings reveal prehistoric taste for grass, *New Scientist* **188**(2527):7, 2005.

de entsprechend datiert, das Entstehen von Gräsern erst vor etwa 55 Millionen Jahren erwartet. Das wären 10 Millionen Jahre nach dem Aussterben der Dinosaurier (vor etwa 65 Millionen Jahren, gemäss dieser Skala). Wie konnten die Dinosaurier etwas fressen, was sich zu jenem Zeitpunkt allem Anschein nach noch gar nicht entwickelt hatte?<sup>32</sup>

- Eine weit verbreitete Theorie der Evolution sagt, dass die Dinosaurier die Vorfahren der Vögel sind. Aber dies ist ein Widerspruch in sich selber. Denn ihrer eigenen Datierung zufolge sind die Fossilien von „Vogel-ähnlichen Dinos“ (die angeblichen Vorläufer der Vögel) Millionen von Jahren jünger als der berühmte fossile *Archaeopteryx* [Urvogel], der ein vollständig entwickelter Flugvogel war. Sogar die Fossilien des Schnabelvogels *Confuciusornis*<sup>33</sup> sind älter als seine vermeintlichen Vorfahren.
- Für die säkulare Wissenschaft stellt das Aussterben der Dinosaurier ein gewaltiges Rätsel dar, für das sich auch die breite Allgemeinheit interessiert. Um das Verschwinden der Dinosaurier im Rahmen der Evolutionslehre zu erklären, sind schon verschiedene Theorien zur Diskussion gestellt worden, unter anderen

---

32 Die Forscher vermuten, dass die kugelförmigen, bis zu 10 cm dicken Koproolithen (versteinerte Exkrementen) von *Titanosauriern* stammen, denn diese Dinosaurierart kommt in jener Gesteinsschicht, in der die Koproolithen zu finden sind, am häufigsten vor. Perkins, S., Ancient Grazers: Find adds grass to dinosaur menu, *Science News Online*, 19. November 2005; [sciencenews.org/article/ancient-grazers-find-adds-grass-dinosaur-menu](http://sciencenews.org/article/ancient-grazers-find-adds-grass-dinosaur-menu)

33 Siehe Sarfati, J., New four-winged feathered dinosaur? 28. Januar 2003; [creation.com/4wings](http://creation.com/4wings)

die folgenden: Säugetiere hätten die Eier der Dinosaurier gefressen; neue narkotisch wirkende Pflanzen seien entstanden; es sei zu einer globalen Abkühlung oder Erwärmung gekommen. Die populärste Erklärung ist die, dass ein Asteroideneinschlag zum Aussterben der Dinosaurier führte.

Aber diese Theorie ist äusserst anfechtbar. Zum Beispiel stimmt der (evolutionskonforme) Zeitrahmen für das Aussterben nicht mit der (evolutionskonformen) Datierung der Einschlag-Krater überein.<sup>34,35</sup> Und die oft angeführte Iridium-Schicht, die weltweit in Gesteinsschichten gefunden wurde – und die ein Schlüsselbeweis für einen Meteoriteneinschlag sein soll – ist viel weniger eindeutig definiert worden, als man einst behauptet hat.<sup>36</sup>

Von der biblischen Perspektive her gesehen ist das Aussterben der Dinosaurier kein „Geheimnis“ – die Fossilien in den Sedimentschichten sind kein „Beleg“ für die Evolution und für das Aussterben der Dinosaurier während eines Jahrmillionen langen Zeitraums. Im Gegenteil, sie sind Zeugen einer plötzlichen Zuschüttung während und

---

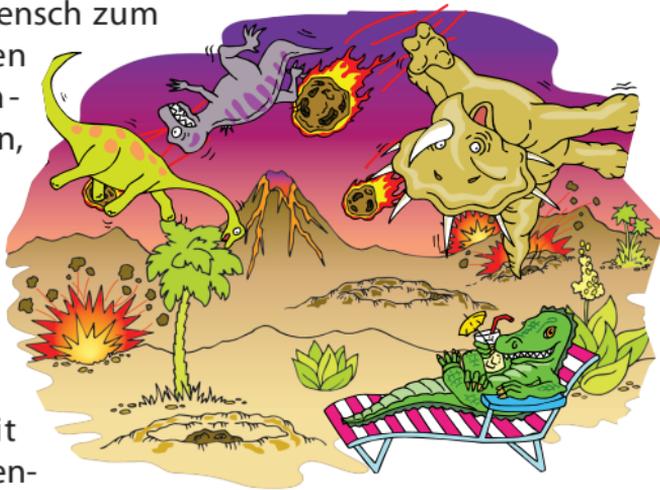
34 *The Geological Society of America*, 2006. Far more than a meteor killed dinos, News Release 06-47.

35 Viegas, J., 1. Mai 2012. *Dinos on Road to Extinction Before Asteroid Strike*; [nbcnews.com/id/wbna47248411](http://nbcnews.com/id/wbna47248411)

36 Viele Evolutionisten sind sich mit den Kreationisten einig, dass Iridium-Anreicherung durch massiven Vulkanismus verursacht werden kann. Dies und das Aufbrechen der „Quellen der grossen Tiefe“ (1. Mose 7,11) waren sicherlich die Merkmale des Flutjahres. Siehe Sarfati, J., Did a meteor wipe out the dinosaurs? – What about the iridium layer? 2001; [creation.com/iridium](http://creation.com/iridium)

nach der globalen Flut. Alle Landtiere (einschliesslich der Dinosaurier) und alle Vogelarten, die sich an Bord der Arche befanden, haben jene Katastrophe überlebt und sich nach der Flut wieder auf der Erde verbreitet. Seit jener Zeit sind aber auch viele Tiere ausgestorben, nicht allein die Dinosaurier, denn über der Schöpfung liegt ein andauernder Fluch. Wie beim Dodo [einem ausgestorbenen, flugunfähigen Vogel] könnte auch bei einigen Dinosauriern der Mensch zum

Aussterben beigetragen haben, sei es, weil eine direkte Bedrohung für die Sicherheit des Menschen bestand, oder weil landwirtschaftliche Nutzung oder zunehmende Verstädterung die Tiere aus ihrem Lebensraum vertrieben.



Donna Nicholls

Ein Asteroiden-Einschlag soll das Aussterben der Dinosaurier verursacht haben. Doch warum sind die Krokodile, die auch zu den Reptilien zählen, erhalten geblieben?

Heute befinden sich der Tiger, das Nashorn und der Elefant in einer vergleichbaren Lage: In vielen Teilen Süd-Ost-Asiens sind diese Tiere entweder bereits ausgestorben oder

befinden sich auf der Liste der „gefährdeten Spezies“. Der Grund dafür ist, dass sich die Menschen seit dem gescheiterten Turmbau von Babel immer noch weiter zerstreuen. Heldenhafte Berichte von tapferen jungen Männern, die in Indonesien „böartige“ Tiger und Elefanten erlegt haben, weisen erstaunliche Parallelen mit den jahrhundertealten Erzählungen wie „Beowulf“ oder „St. George und der Drache“ auf. Dabei haben die Drachentöter immer auch den Schutz anderer im Auge.

Man mag sich wundern, wie es möglich war, ohne moderne Waffen auch grosse Dinosaurier zu töten. Aber



Beowulf und der Drache: eine Geschichte aus Skandinavien

Menschen haben auch Wale getötet, die grösser als jeder Dinosaurier sind, von Segelbooten aus, in Teamarbeit und mit handgeführten Harpunen. Jäger haben Feuer, Fallen und Pfeilgift eingesetzt, um grosse Tiere einzufangen oder zu töten.

Ein weiterer Faktor für das Aussterben der Dinosaurier kann darin liegen, dass nach der Sintflut auf den Kontinenten eine Verlandung stattfand. Einst hatten alle Kontinente

umfangreiche Binnenmeere. Es scheint, dass Dinosaurier wie die Nilpferde Gebiete bewohnten, wo es viel Wasser gibt. Durch die Verlandung verkleinerten sich die für sie geeigneten Gebiete. Auch die nachsintflutliche Eiszeit mit ihren verschiedenen intensiven Phasen wird eine Auswirkung auf das Überleben bzw. Aussterben der Dinosaurier gehabt haben.

Von der biblischen Perspektive her betrachtet ist das Aussterben der Dinosaurier einfach zu erklären.

Interessant ist, dass auch viele andere Organismen bereits vor Millionen von Jahren ausgestorben sind, wenn man die fossilen Schichten aus Evolutionssicht interpretiert. Da sind z.B. der Quastenflosser (der manchmal als „Dinosaurierfisch“ bezeichnet wird, weil man behauptet hatte, dass er bereits vor 65 Millionen Jahren ausgestorben sei) und die Wollemi Pinie (die aus demselben Grund auch als „Dinosaurier-Baum“ bekannt ist). Wie waren die Evolutionisten erstaunt, als man entdeckte, dass diese und viele andere „lebende Fossilien“<sup>37</sup> noch immer existieren („Lazarus-Gruppen“)!

Für Menschen, die an den Schöpfungsbericht glauben, sind solche Entdeckungen dagegen keine Überraschung. Es wäre für sie auch keine sonderliche Überraschung, wenn jemand heute einem lebendigen **Dinosaurier** begegnen würde, z.B. in den abgelegenen Dschungeln des

---

37 Scheven, J., Living fossils, *Creation* 15(4):45, 1993; [creation.com/living-fossils-comptonia-limulus](http://creation.com/living-fossils-comptonia-limulus).

Kongos oder in Papua-Neuguinea.<sup>38</sup> Für die Evolutionisten dagegen wäre dies ein weit grösserer Schock als derjenige, den sie bei der Entdeckung des heutigen Quastenflossers und der Wollemi Pinie hatten.<sup>39</sup>

## ***Dinosaurierknochen sind nicht Millionen Jahre alt!***

Viele Dinosaurierfossilien sind nicht durchwegs mineralisiert – in der Tat wurden Dinosaurierknochen mit Blutkörperchen, Hämoglobin und weichem Gewebe, z.B. mit Blutgefässen gefunden. Dies stellt Evolutionsanhänger vor ein enormes Problem, denn wie können diese Knochen 65 Millionen Jahre alt sein? Dr. Mary Schweitzer gehörte zu dem Forschungsteam, das die Dinosaurier-Blutkörperchen entdeckt hat. Sie sagte: „Wenn man eine Blutprobe nimmt und sie in ein Regal stellt, dann wird man davon in ungefähr einer Woche nichts Erkennbares mehr vorfinden. Wie kann es denn sein, dass in Dinosauriern solche Spuren übrig sind?“<sup>40</sup>

---

38 Immer mal wieder bringen Medien Berichte, wonach in abgelegenen Gebieten Dinosaurier-ähnliche Kreaturen gesichtet worden seien. Hier zwei Beispiele: (1) *ABC News Online*, PNG hunts giant mystery creature, 12. März 2004, [abc.net.au/news/2004-03-12/png-hunts-giant-mystery-creature/150454](http://abc.net.au/news/2004-03-12/png-hunts-giant-mystery-creature/150454); (2) Catchpoole, D., Mokele-Mbembe: a living dinosaur? *Creation* **21**(4):24-25, 1999, [creation.com/mokele](http://creation.com/mokele); (3) Catchpoole, D., & Wieland, C., A living dinosaur? *Creation* **23**(1):56, 2000; [creation.com/live-dino](http://creation.com/live-dino)

39 Siehe, z.B., Anon., Sensational Australian tree ... like „finding a live dinosaur“ *Creation* **17**(2):13, 1995; [creation.com/woll](http://creation.com/woll)

40 Yeoman, B., Schweitzer's dangerous discovery, *Discover* **27**(4):37-41, 77, 2006; [www.discovermagazine.com/the-sciences/schweitzers-dangerous-discovery](http://www.discovermagazine.com/the-sciences/schweitzers-dangerous-discovery)

Ja wirklich, wie kann das sein? Es sei denn, dass die Dinos gar nicht vor Millionen von Jahren ausgestorben sind, und es sei denn, dass ihre Überreste schnell, unter katastrophischen Bedingungen, erst vor einigen wenigen Tausenden Jahren oder vielleicht sogar noch später konserviert worden sind? Leider hat sich die evolutionäre Denkweise in den wissenschaftlichen Kreisen so sehr festgesetzt, dass Dr. Schweitzer „auf harten Boden“ stiess, als sie ihre Ergebnisse in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlichen wollte:

Ein Gutachter sagte mir, dass er nicht an meinen Fakten interessiert sei. Er wisse, dass das, was ich entdeckt hatte, unmöglich war.

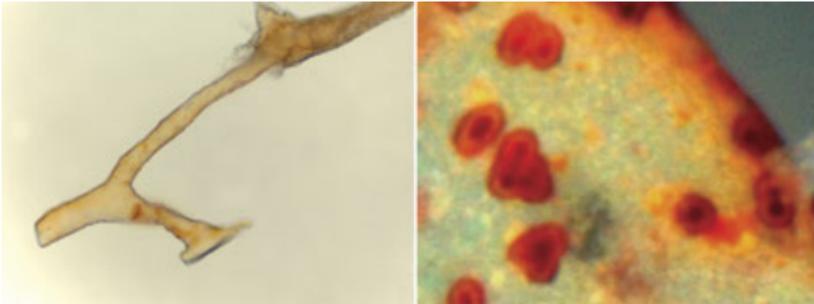
Ich schrieb ihm zurück: „Nun gut, welche Fakten würden Sie denn überzeugen?“ Seine Antwort lautete: „Keine!“

Dr. Mary Schweitzer berichtet davon, wie sie bei einem Skelett eines *T-Rex* (aus Hell Creek, Montana) ganz deutlich einen Kadaver-ähnlichen Geruch wahrnahm. Als sie dies dem Paläontologen Jack Horner (wir haben ihn bereits erwähnt, er glaubt an lange Zeitalter) gegenüber äusserte, sagte er: „Oh ja, alle Knochen von Hell Creek [der Höllenbucht] stinken.“ Die Vorstellung, dass Dinosaurierknochen nun einmal Millionen von Jahren alt sind, ist unter Paläontologen so tief verwurzelt, dass auch der „Geruch des Todes“ keinen Eindruck auf sie macht – selbst dann nicht, wenn man ihnen das Beweismaterial direkt unter die Nase hält.<sup>41</sup> Aber

---

41 Mehr hierzu, siehe: Catchpoole, D. und Sarfati, J. 'Schweitzer's dangerous discovery', 19. Juli 2006, aktualisiert 21. Juli 2014; [creation.com/schweitz](http://creation.com/schweitz)

auch Dr. Schweitzer selbst scheint nicht fähig oder willens zu sein, dem Denkmuster der langen Zeitalter zu entfliehen.



Mary Schweitzer

T-Rex-Knochen mit flexiblen, verzweigten Blutgefässen (links), einige von ihnen enthalten rote Blutkörperchen (rechts). Wie können diese Knochen Millionen von Jahren alt sein?

### **Schlussfolgerung**

Wenn man bedenkt, wie schwer es Evolutionisten fällt, auf solche herausfordernden Fakten zu reagieren, dann sollte man erwarten, dass die Christen laut auf diese Themen aufmerksam machen. Dies würde die vielen Menschen zum Nachdenken bringen, welche die Evolutionstheorie für wahr halten und meinen, dass sie aus diesem Grund den biblischen Bericht verwerfen können. Ohne die Bibel verpassen sie aber auch die Botschaft vom Kommen Gottes in seine Schöpfung, um die Menschheit von den Auswirkungen der Rebellion gegen Gott zu erretten.

-----

Die Serie „Fragen an den Anfang“ umfasst 18 Titel. Bezugsadresse siehe Impressum.

- 1 Existiert Gott?
- 2 Die Natur spricht für den Schöpfergott der Bibel
- 3 Belege für eine junge Erde
- 4 In einem jungen Universum entfernte Sterne sehen?
- 5 Wie zuverlässig ist die Radiokohlenstoffdatierung?
- 6 Wie stichhaltig sind die Argumente für die Evolutionstheorie?
- 7 Von der Evolution zur Schöpfung
- 8 Was ist mit den Dinosauriern passiert?
- 9 Adams Rippe
- 10 Wie kann ein liebender Gott Tod und Leid zulassen?
- 11 Wer war Kains Frau?
- 12 Besuch von Ausserirdischen?
- 13 Noahs Flut – woher kam all das Wasser?
- 14 Wie passten all die Tiere in Noahs Arche?
- 15 Gab es wirklich Eiszeiten?
- 16 Das Mammut – ein Rätsel der Eiszeit
- 17 Wie entstanden die Menschenrassen?
- 18 Und was ist mit der Kontinentaldrift?

Diese Themen werden auch in dem sehr empfehlenswerten Buch *Fragen an den Anfang – die Logik der Schöpfung* behandelt (Don Batten, Hrsg., CLV Bielefeld, 2001). Erhältlich im Buchhandel oder bei CLKV (Adresse im Impressum).



[www.clkv.ch](http://www.clkv.ch)



- **Gab es ein „Zeitalter der Dinosaurier“ lange bevor es Menschen gab?**
- **Werden Dinosaurier in der Bibel erwähnt?**
- **Warum sind die Dinosaurier ausgestorben?**

**Diesen Text und die anderen Titel der Serie finden Sie auch auf [clkv.ch/imanfang](http://clkv.ch/imanfang)**